

nawaros

August 2021



Erfolgreiches digitales 29. C.A.R.M.E.N.-Symposium: Impulse setzen & Innovationen fördern

Aufgrund der Corona-Pandemie fand das 29. C.A.R.M.E.N.-Symposium mit 13 WebKonferenzen von 5. bis 14. Juli 2021 digital statt. 550 Teilnehmende nutzten auch dieses Jahr das informative und umfassende Programm und konnten sich durch 1.150 Teilnahmen in den verschiedenen WebKonferenzen und den digitalen Kaffeepausen vertiefter mit den angebotenen Themen auseinandersetzen oder mit Expertinnen und Experten von C.A.R.M.E.N. e.V. und anderen Teilnehmenden diskutieren.

Spitzenreiter mit über 180 Zuhörer*innen waren die beiden WebKonferenzen zu „Gesetzliche Neuerungen im Energiesektor – EEG, KWKG, GEG, BEG, BEW – Teil 1 & 2“. Auch die Themen „Wald und Holznutzung im Fokus der Politik“ und „Pflanzenkohle – Homöopathie oder Blockbuster für Klima, Boden und Umwelt?“ waren mit über 100 Online-Anwesenden gut besucht. Insgesamt wurde das vielfältige und aktuelle Programm sehr gut angenommen.

Am letzten Tag, dem 14. Juli 2021, fand die Abschlussveranstaltung „Innovative Ideen für eine nachhaltige

Zukunft“ statt. Edmund Langer, Geschäftsführer von C.A.R.M.E.N. e.V., begrüßte die rund 140 Teilnehmenden und freute sich, dass das diesjährige digitale Symposium sehr gut besucht und zum Austausch genutzt wurde. „Ohne eine Abschlussveranstaltung, in welcher auch die beiden Preisträger des Ernst-Pelz-Preises und des Förderpreises Nachwachsende Rohstoffe 2019 präsentiert werden, ist es einfach kein richtiges C.A.R.M.E.N.-Symposium“, so Langer. Im Anschluss wurde eine Botschaft von Michaela Kaniber, Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gezeigt. Sie gratulierte den beiden Preisträgern und dankte für ihre Innovationen, die zeigen, dass Land- und Forstwirtschaft tragende Säulen der Bioökonomie sind und biobasierte Rest- und Abfallstoffe vermehrt in den Fokus rücken. Bei diesem Schritt in eine nachhaltige Zukunft ist es wichtig, Gesellschaft und Wirtschaft mitzunehmen.

Bei der kommunalen Nutzung gütesicherer Holzasche für Düngemittel, wie es die Aschaffener Versorgungs-GmbH macht, werden über 1.700 Tonnen Rost- und Kesselasche aus der Verbrennung naturbelassener Holzhackschnitzel aufbereitet und dem Kompost beigemischt. Hier lobte Kaniber die konsequente Umsetzung regionaler Energie- und Stoffkreisläufe. Das sei „Bioökonomie pur“, so die Worte von Frau Kaniber. Die Holzmühle Westerkamp GmbH lobte sie für die „...innovativen Produkte und Rezepturen in der Holzmehlverarbeitung...“, denn dieses kann zu einer breiten und hochwertigen Produktpalette, aber auch zu neuen Biokunststoffen, Faserverbundstoffen und Holzkunststoffen (vor allem für die Automobilindustrie) weiterverarbeitet werden. Besonders innovativ ist die Verarbeitung von Holzmehl zu Lignocellulose, welches zu einem verdauungsfördernden Tierfutter weiterverwendet werden kann.

Nach den Worten von Staats-



C.A.R.M.E.N.

ministerin Kaniber und Moderator Christian Leuchtwies (stellv. Geschäftsführer von C.A.R.M.E.N. e.V.) folgte eine kurze Präsentation der beiden Preisträger. Ute Goosens präsentierte die Holzmühle Westerkamp GmbH und Alexander Leckert sprach im Namen der Aschaffener Versorgungs-GmbH. Danach folgten drei weitere Impulsvorträge. Oliver Patzsch von der UmweltBank AG beleuchtete das Thema „Ökologische Geldanlage“ und betonte, dass ein Umdenken in der Finanzwelt nötig ist und es wichtig ist, nicht nur auf die Rendite zu schauen, sondern auch stärker auf ökologische & soziale Faktoren. Für eine nachhaltige Zukunft brauche es saubere Lieferketten und eine Kreislaufwirtschaft, was mittlerweile auch mehr und mehr Unternehmen einfordern. Nico Arbeck von C.A.R.M.E.N. e.V. präsentierte den „Praxistest Bio-Beutel – Kreislaufwirtschaft mit kompostierbaren Obst- und Gemüsebeuteln“. Er betonte, dass noch knapp 40 Prozent (4 Mio. Tonnen) des Restmülls aus Bioabfällen bestehen und dadurch ungenutzt verloren gehen. Die neuen Beutel, welche derzeit in einem Pilotprojekt getestet werden, sind ressourceneffizient, denn sie können neben dem Einpacken auch für eine frische Lagerung, zum Sammeln, Entsorgen und Kompostieren genutzt werden. Des Weiteren bestehen diese fast ausschließlich aus nachwachsenden Rohstoffen und beinhalten weniger Mikroplastik. Auch das falsche Platzieren von Biomüll in der Restmülltonne soll dadurch reduziert werden. Zuletzt zeigte Svenja Detto von nuuwai UG die Innovation „Pflanzen für die Bioökonomie: Taschen aus Apfelleider (AppleSkin)“. Die veganen Handtaschen aus einer nachhaltigen und fairen Produktion und mit einem großen Anteil an recycelten Materialien sollen ein Appell an die ganze Modebranche sein, umzudenken auf nachhaltige Materialien und eine faire Produktion. In naher Zukunft nimmt das Start-Up-Label auch gebrauchte Taschen wieder zurück und schließt durch ein Upcycling den Kreislauf. Im Anschluss gab es in verschiedenen digitalen Meetingräumen die Möglichkeit zum fachlichen Austausch mit den fünf Referierenden.

Zum Ende der Veranstaltung lobte die Geschäftsführung von C.A.R.M.E.N. e.V. noch die tolle Zusammenarbeit der Referierenden, Moderierenden, dem Technik-Team, den Organisierenden und dankte allen Teilnehmenden für ein sehr gelungenes digitales Symposium. Sie freut sich auf das 30-jährige Jubiläum, welches hoffentlich nächstes Jahr in Straubing stattfinden kann.

Weitere Informationen finden Sie unter www.carmen-ev.de

Symposiums-Fachblock Akzeptanz für EE: Ideen der Teilnehmenden für das Gelingen der Energiewende

Beim 29. C.A.R.M.E.N.-Symposium wurde im Fachblock „Akzeptanz für Erneuerbare Energien – Dialogprozesse erfolgreich umsetzen!“ ein Teil der Pause genutzt, um mit den Teilnehmenden folgender Frage nachzugehen: „Ist für ein zügigeres Vorankommen der Energiewende eine härtere Gangart seitens der Politik notwendig oder mehr Gestaltungsspielraum für Bürger*innen?“

Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit zur Meinungsäußerung und lieferten eine Vielzahl an Beiträgen. Mehr „Stärke“ seitens der Politik wurde in Bezug auf Zielvorgaben und Maßnahmen gefordert. Hierzu zähle eine Anpassung der Gesetze an Klimaschutzziele sowie eine höhere CO₂-Bepreisung und ein Verbot zum Einbau von Öl- und Gasheizungen in den kommenden Jahren. Zudem sei es wichtig, dass die Gesetzgebung dahingehend angepasst wird, dass bessere finanzielle Anreize in Form einer höheren Einspeisevergütung geschaffen werden, um die Attraktivität zur Investition in Erneuerbare Energie-Anlagen zu erhöhen.



Mehr noch als finanzielle Aspekte wurde vom Auditorium jedoch angeführt, dass die derzeitige Gesetzgebung, allen voran das EEG, zu kompliziert sei und Hürden für die Umsetzung von Bürgerenergieprojekten, wie beispielsweise Mieterstrom und lokalen Stromhandel schaffe. Auch wurde genannt, dass ein Abbau von EE schädlichen Subventionen erfolgen solle.

Aus den Beiträgen ging in der Gesamtbetrachtung hervor, dass die Energiewende nur gelingen kann, wenn diese sowohl von „oben“ als auch von „unten“ vorangetrieben wird. Der Politik kommt hierbei

die Aufgabe zu, einen entsprechenden gesetzlichen Rahmen zu schaffen, welcher Ziele aufzeigt und attraktive Bedingungen für die Umsetzung von Bürgerenergie- und Kommunalprojekten schafft. Auf der anderen Seite läge es an den Bürger*innen und der Politik auf regionaler Ebene, diesen Rahmen entsprechend zu nutzen und aktiv Projekte voran zu bringen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.carmen-ev.de

C.A.R.M.E.N.-Podcast „Strom im Ohr“

Im Rahmen der diesjährigen Themenwochen „Strom“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, welche von 12. bis 25. Juli 2021 stattfanden, veröffentlichte C.A.R.M.E.N. e.V. die Podcast-Reihe „Strom im Ohr“ mit insgesamt sechs Folgen.



Ist es rentabel, eine PV-Anlage auf einem Dach mit Ost/West-Ausrichtung anzubringen und lohnt es sich wirtschaftlich, eine Kleinwindenergieanlage zu errichten? Diese und weitere Fragen wurden in der ersten Podcast-Folge der Reihe geklärt. In der Folge, die am 16. Juli 2021 veröffentlicht wurde und 25 Minuten lang ist, wurden die häufigsten Fragen aus Beratungsgesprächen rund um die Themen Photovoltaik, Wärmepumpe und Windenergie beantwortet. Zur besseren Übersichtlichkeit gibt es ein Inhaltsverzeichnis, mit welchem man bei Bedarf zu bestimmten Punkten innerhalb des Podcasts springen kann.

Von 19. bis 23. Juli erschien täglich eine kurze Podcast-Folge, die sich dem Thema Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) widmete. In der ersten Folge wurde Grundlegendes erklärt und auf die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit von KWK mit erneuerbaren Gasen als Brennstoff eingegangen. Die vier anschließenden Folgen widmeten sich jeweils einem erneuerbaren Brennstoff bzw. einer Technik zur KWK.

Begleitet wurde jede Folge von Grafiken und kurzen Textbausteinen zum späteren Nachlesen und Verdeutlichen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.carmen-ev.de

Symposiums-Fachblock Windenergie: Beiträge der Teilnehmenden

Beim 29. C.A.R.M.E.N.-Symposium wurde im Fachblock „Windenergie auf neuen Pfaden – Herausforderungen meistern!“ eine Diskussion mit den Teilnehmenden zu folgender Frage angestoßen: „Woran liegt es, dass über jeden geplanten Windpark eine Diskussion entfacht wird, als ob es der erste wäre und wie kann dem Abhilfe geschaffen werden?“ Aus den Reihen der Teilnehmenden wurden zahlreiche Beiträge geäußert. Ein wesentlicher Punkt, der mehrheitlich genannt wurde, war die Kommunikation. Hierbei sei insbesondere wichtig, dass die Kommunikation frühzeitig, wenn möglich mittels Influencern und Prominenten und über verschiedene Kanäle erfolge. Dies könnten NGOs oder Onlinemedien wie zum Beispiel TikTok sein. Hierdurch sei es möglich, Menschen unterschiedlichen Alters und Nutzungspräferenzen zur Informationseinholung thematisch zu erreichen.

Anknüpfend wurde genannt, dass Kinder frühzeitig vermittelt bekommen sollten, dass Windräder „normal“ und Teil ihres Lebensumfeldes seien. Auch wenn mitunter die Meinung besteht, dass Erneuerbare Energien grundsätzlich gut seien, nur eben nicht im näheren Umfeld, zum Beispiel aufgrund der Sorge eines Wertverlustes der eigenen Immobilie, bestünde mehrheitlich eine Zustimmung für Erneuerbare Energie-Projekte, einschließlich der Windkraftnutzung. Die Herausforderung liege jedoch darin, die Befürwortenden darin zu bestärken, sich genau so engagiert wie die Kritiker*innen zu Wort zu melden und Argumente für Windvorhaben zur Sprache zu bringen. Aktuell wurde die Situation von den Teilnehmenden jedoch so wahrgenommen, dass seitens der Politik sowie der Medien eher negativ über den Einsatz von Windenergieanlagen berichtet wird und die Schaffung von Relationen bzgl. der Auswirkungen im Vergleich mit dem Einsatz anderer Infrastrukturvorhaben ungenügend sei.

Neben der Kommunikation wurde auch eine Anpassung der Rahmenbedingungen genannt. Ziel hierbei: Die Bevölkerung soll vor Ort direkt mitentscheiden können, ob und in welcher Form Projekte vor Ort umgesetzt werden. So böte sich die Möglichkeit, ein Projekt dahingehend zu entwickeln, dass eine erhöhte regionale Wertschöpfung generiert wird.



Abschließend wurden Vorschläge geäußert, dass ein Anschub für Erneuerbare Energie-Projekte derart erfolgen könnte, dass beispielsweise Windparks ergänzend mit Speicherlösungen geschaffen werden, um der schwankenden Erzeugung zu begegnen. Weiterhin wurde genannt, dass eine Anpassung des Steuersystems Anreize zum Ausbau von Erneuerbaren schaffen könnte, wenn Einnahmen hieraus als Teil der Altersvorsorge genutzt werden könnten.

Die zahlreichen und vielfältigen Beiträge und Vorschläge aus der Teilnehmerschaft zeigten deutlich auf, dass es für die erfolgreiche Umsetzung von Erneuerbare Energie-Projekten einerseits etliche Hürden zu überwinden gilt, auf der anderen Seite aber auch viele potenzielle Ansatzmöglichkeiten bereits heute identifiziert sind, die es auszubauen und (künftig) anzuwenden gilt.

Weitere Informationen finden Sie unter

www.carmen-ev.de



C.A.R.M.E.N.

Termine – auf einen Blick:

29. Juli 2021:

Online

C.A.R.M.E.N.-WebKonferenz „Biobasierte Verpackungsfolien – Forschung, Herstellung und Anwendung“

2. September 2021:

Online

C.A.R.M.E.N.-WebSeminar: „Wärmepumpe trifft Photovoltaik – Heizen mit Erneuerbaren Energien“

6. Oktober 2021:

Online

C.A.R.M.E.N.-Fortbildung für Lehrkräfte „Biogas als Teil der Bioökonomie“

20. Oktober 2021:

Online

C.A.R.M.E.N.-WebKonferenz „To-Go-Mehrwegssysteme für Gastronomie, Großküchen, Metzgereien und Kommunen“

25. Oktober 2021:

Online

C.A.R.M.E.N.-Fortbildung für Lehrkräfte „Auto, E-Mobilität und Biokraftstoffe – wie nachhaltig ist unsere Mobilität?“

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie unter www.carmen-ev.de

Termine, Projekte, Produkte und Politik

Nachwachsende Rohstoffe, Erneuerbare Energien und nachhaltige Ressourcennutzung

Bayerns Käferholz – Ein wertvoller Rohstoff

Buchdrucker, Kupferstecher und Co. richten immense Schäden in Bayerns Wäldern an. Das hat großen wirtschaftlichen Folgen. Milde Witterung, Trockenheit und Dürre im Zuge des Klimawandels haben in den vergangenen Jahren die starke Verbreitung des Borkenkäfers beschleunigt. Diese Herausforderung wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Doch anders als häufig angenommen ist Käferholz ein hochwertiger Rohstoff. Er kann gleichermaßen weiterverarbeitet und auch im Holzbau eingesetzt werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.proholz-bayern.de

Mustervertrag für kommunale Beteiligung an Windenergieanlagen

Das EEG 2021 enthält mit §36k eine neue Regelung: Betreibende von Windenergieanlagen an Land dürfen Gemeinden, die von der Errichtung der Anlage betroffen sind, bis zu 0,2 Cent pro Kilowattstunde in Form einer Abgabe anbieten. Für die Regelung aller relevanten Aspekte und eine einfache Umsetzung des Paragraphen wurde die Fachagentur Windenergie an Land beauftragt – nun liegt ein Mustervertrag zum Download vor.

Das Dokument wurde zusammen mit kommunalen Vertreter*innen und der Energiebranche entwickelt und enthält in einem Beiblatt Hintergründe sowie den rechtlichen Kontext. Durch den Mustervertrag, welcher sowohl für einzelne Windenergieanlagen als auch für Windparks erhältlich ist, soll die Akzep-

tanz für die Windenergie vor Ort steigen.

Zudem wurde das Muster einer Verpflichtungserklärung erarbeitet, welches bereits während der Flächensicherung die Umsetzung des Paragraphen mit den betroffenen Kommunen ermöglicht. Wolfram Axthelm, Geschäftsführer beim Bundesverband WindEnergie (BWE), rief in einer Pressemitteilung die Verbandsmitglieder dazu auf, diese Dokumente in allen künftigen Projekten zu nutzen, damit sich ein einheitlicher Standard durchsetzt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.energiezukunft.eu

Studie des Fraunhofer ISE: Stromerzeugung mittels Erneuerbaren Energien wird immer günstiger

Die aktuellen sowie die künftigen Kosten verschiedener Stromerzeugungstechnologien sind Thema in der aktuellen Studie „Stromgestehungskosten Erneuerbare Energien“ des Fraunhofer ISE. In der Kostentwicklung werden Trends der vergangenen drei Jahre aufgegriffen und auch PV-Batteriesysteme sind in dieser Studie zum ersten Mal im Vergleich aufgenommen. Es zeigt sich: Seit dem Jahr 2018 sind die Stromgestehungskosten von Stein- und Braunkohle stark angestiegen und liegen über 10 Cent pro Kilowattstunde. Die Stromgestehungskosten von PV-Anlagen sind stattdessen gefallen und betragen je nach Anlagentyp und Einstrahlung zwischen 3,12 und 11,01 Cent pro kWh.

Auch die Kosten von On- und Offshore-Windenergieanlagen sind gefallen. Sie liegen aktuell zwischen

3,94 und 8,29 Cent/kWh sowie bei 7,23 bis 12,13 Cent/kWh.

Die Forscher*innen haben die zukünftigen Kostentrendentwicklungen auf Basis von technologiespezifischen Lernraten sowie Marktszenarien ermittelt. So sollen ab dem Jahr 2024 die Stromgestehungskosten aller PV-Anlagen ohne Batteriespeicher unter 10 Cent/kWh liegen. Auch bei Windenergieanlagen wird eine langfristige Kostensenkung angenommen.

Mit den fallenden Stromgestehungskosten von neuen Anlagen, die mit Erneuerbaren Energien betrieben werden und dem gleichzeitigen weiteren Anstieg der CO₂-Preise gehen die Forscher*innen davon aus, dass die Betriebskosten von Gas- und Dampfturbinenkraftwerken im Jahr 2030 gleichauf mit denen von kleinen PV-Aufdächanlagen liegen. Die Kosten von Braunkohle liegen noch höher. Dieser Trend verstärkt sich laut dem Fraunhofer ISE bis ins Jahr 2040 noch mehr.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ise.fraunhofer.de

Biogaspartner Jahreskonferenz

Am 9. November findet im Rahmen des 12. dena Energie-Kongresses die Biogaspartner Jahreskonferenz statt. Zukünftig soll Bioenergie vermehrt zur politischen Zielerreichung von 32 Prozent Erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch bis 2030 beitragen. Daher soll in diesem Jahr, neben den nationalen und internationalen Trends für Biomethan, der Blick erweitert und auch die aktuellen Entwicklungen der Bioenergiebranche analysiert werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.biogaspartner.de

Vor dem Urlaub Elektrogeräte ausschalten

Wer die Koffer für eine Urlaubsreise packt, sollte sein Zuhause vor der Abreise mit wenigen Handgriffen in den Energiesparmodus versetzen. Dadurch spart man Geld und tut etwas für den Klimaschutz. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale Bayern rät, vor der Abreise alle nicht benötigten elek-

trischen Geräte auszuschalten oder deren Stecker zu ziehen. Denn je nach Anzahl und Art der elektrischen Verbraucher kann der Stand-By-Betrieb bis zu 20 Prozent der Stromkosten ausmachen.

Vor einer Reise sollte auch geprüft werden, ob die Kühlschränktür tatsächlich geschlossen ist. Bei sehr langer Abwesenheit lohnt es sich, das Gerät auszuschalten und bei der Gelegenheit gleich abzutauen. Wer seine Heizung selbst steuern kann, hat die Möglichkeit, den Sommerbetrieb einzuschalten. Denn auch mit kalten Heizkörpern verbraucht eine Heizungsanlage unnötig Energie, wenn beispielsweise die Umwälzpumpe weiterläuft. In Einfamilienhäusern ist es ratsam, die Warmwasserbereitung und -zirkulation auszuschalten. Das dauerhafte Warmhalten des Wassers kostet Energie und macht insbesondere Elektro-Boiler zu Energiefressern. Es lohnt sich, den Boiler abzuschalten, wenn man längere Zeit nicht da ist. Nach dem Urlaub sollten Verbraucherinnen und Verbraucher das Wasser aus hygienischen Gründen einmalig auf 70 Grad Celsius aufheizen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.verbraucherzentrale-bayern.de

KUMAS-Leitprojekte 2021

Seit seiner Gründung unterstützt das KUMAS UMWELTNETZWERK Umweltprojekte in ganz Bayern. Innovationen für den aktiven Umweltschutz werden so für jedermann sichtbar und in der Markteinführung gefördert. Der Förderverein KUMAS e.V. zeichnete seit 1998 bereits 73 innovative Verfahren, Produkte, Dienstleistungen, Anlagen, Entwicklungen oder Forschungsergebnisse aus, die in besonderem Maße Umweltkompetenz ausstrahlen.

Innovationsgehalt, Gestaltungsqualität und verbessernde Umwelteigenschaften stehen bei der Bewertung durch eine unabhängige Jury genauso im Vordergrund wie die Steigerung der Ressourceneffizienz und der Beitrag zum Klimaschutz. Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 31. August 2021!

Weitere Informationen finden Sie unter www.kumas.de

Termine Termine Termine Termine Termine Termine Termine Termine Termine Termine Termine

August 2021

2. August 21 Bad Sassendorf	Silphie-Feldtag Haus Düsse	Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft Haus Düsse www.landwirtschaftskammer.de
3. August 21 Online	Heizen mit Holz	LandSchafftEnergie www.landschafftenergie.bayern
3. - 11. August 21 Online	Online-Qualifizierungskurs: Spezialisierung Ressourceneffizienz durch Digitalisierung	VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH www.qualifizierung-re.de
4. August 21 Gottfrieding	Podiumsdiskussion Biogas mit Direktkandidaten aus Niederbayern	Regionalgruppe Niederbayern des Fachverband Biogas Tel.: 08161 984660
10. August 21 Online	Online-Vortrag: Energetische Modernisierung aus dem Blickwinkel der Wohnungswirtschaft	Aktionskreis Energie e.V. www.aktionskreis-energie.de
12. August 21 Online	Online-Abschlussveranstaltung zum Forschungsvorhaben "Multifuel-Traktor"	Technologie- und Förderzentrum (TFZ) www.tfz.bayern.de
16. - 20. August 21 Verden	Einführung in den Lehmbau	Bildungswerkstatt für nachhaltige Entwicklung e.V. (BiWeNa) www.biwena.de
17. August 21 Online	Online-Vortrag: Verkehr, E-Mobilität, Ladeinfrastruktur und Lastmanagement	Aktionskreis Energie e.V. www.aktionskreis-energie.de
18. August 21 Rheine	Steigende Nachfrage nach Bioschmierstoffen? Bioökonomiestrategie als Herausforderung für Beschaffer & Anbieter	NOEBIO www.tat-zentrum.de
23. - 27. August 21 Verden	Einführung in den Strohbau	Bildungswerkstatt für nachhaltige Entwicklung e.V. (BiWeNa) www.biwena.de
23. - 27. August 21 Online	Eurosoil 2021	Eurosoil www.eurosoil-congress.com
26. August 21 Dortmund	Fachtag für nachhaltige Beschaffung	Messe Dortmund GmbH www.nachhaltige-beschaffung.org
31. August 21 Online	Online-Vortrag: Modernisieren mit Wärmepumpen – Möglichkeiten und Grenzen	Aktionskreis Energie e.V. www.aktionskreis-energie.de

Weitere Informationen erhalten Sie von den jeweiligen Veranstaltern.

C.A.R.M.E.N. e.V.

Service

Energiewende A-Z, Kontakt,
Neuigkeiten, Preisindex

Wissen A-Z

Zertifikatehandel

Um den Ausstoß von Treibhausgasen einzudämmen, hat die EU ein Emissionshandelssystem geschaffen. Wer Güter herstellt oder Energie erzeugt, muss für die Menge CO₂, die er dabei ausstößt, ausreichend Verschmutzungsrechte, sogenannte Zertifikate besitzen. Wer mehr produziert, kann zusätzliche Zertifikate von Firmen erwerben, die mehr Emissionszertifikate besitzen, als sie benötigen. Für die Zertifikate gibt es eine Obergrenze, die jährlich abgesenkt wird. So soll erreicht werden, dass die CO₂-Menge, die europäische Firmen und Energieversorger ausstoßen, jedes Jahr sinkt. Durch den Zertifikatehandel werden Firmen belohnt, die besonders effizient sind, z. B. weil sie in klimafreundliche Technologien investieren. Sie können ihre nicht benutzten Zertifikate verkaufen und damit Gewinne erzielen.

Zieldreieck der Energiepolitik

Mit Gesetzen und Verordnungen gestaltet die Politik die Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft. Dabei stehen drei in § 1 EnWG verankerte Ziele im Vordergrund. Dieses sogenannte Zieldreieck der Energiepolitik setzt sich aus folgenden für die Energieversorgung in gleicher Weise wichtigen Kriterien zusammen.

Versorgungssicherheit: Die zuverlässige Versorgung der Allgemeinheit mit der benötigten Menge an Elektrizität und Gas soll zu jeder Zeit sichergestellt sein. **Umweltverträglichkeit:** Die negativen Umweltauswirkungen der Energieversorgung sollen vermieden werden. Dies betrifft insbesondere die Reduzierung des Ausstoßes umweltschädlicher Gase, welche bei der Verbrennung fossiler Rohstoffe wie Kohle, Öl und Erdgas entstehen. **Wirtschaftlichkeit:** Unter fairen Wettbewerbsbedingungen sollen sich angemessene Energiepreise am Markt bilden, die für private und gewerbliche Kunden leistbar sind.

Preisindex Juli

Die Preisabfragen von C.A.R.M.E.N. e.V. bei Herstellern und Produzenten von Holzpellets für Juli 2021 haben folgenden Mittelwert (inkl. MwSt. und Lieferung bis 50 km, 5 t Liefermenge) ergeben: 225,02 Euro/t.



PARTNER

TEAM ENERGIEWENDE BAYERN

Ausgabe 8/2021

Herausgeber:

C.A.R.M.E.N. e.V.
im Kompetenzzentrum für
Nachwachsende Rohstoffe

V.i.S.d.P.: Edmund Langer

Redaktion: Kastl, Schröter

Redaktionschluss:

27. Juli 2021

Erscheinungsweise:

monatlich

Abonnement per Mail an:

nawaros@carmen-ev.bayern.de

C.A.R.M.E.N. e.V.

Schulgasse 18

94315 Straubing

Tel. 09421/960-300

Fax 09421/960-333

E-Mail: contact@carmen-ev.de

<http://www.carmen-ev.de>



C.A.R.M.E.N. e.V.
bei LinkedIn



C.A.R.M.E.N. e.V.
bei Xing



C.A.R.M.E.N. e.V.
bei Twitter



C.A.R.M.E.N. e.V.
bei Facebook